

Bericht Jugendbeauftragte

Dies ist ein Rückblick über die vergangenen zwölf Monate Tätigkeit als Jugendbeauftragte. Folgende Termine wurden von Barbara Haimerl und Albert Frank besucht bzw. angeboten:

09.01.18 Neujahrsempfang der Gemeinde Wald
20.01.18 Jahreshauptversammlung FFW Wald e. V.
20.01.18 Faschingsball der KLJB Süssenbach
21.01.18 Jahreshauptversammlung KLJB Süssenbach
26.01.18 Jahreshauptversammlung FFW Süssenbach
27.01.18 Landratscup in der Gemeindehalle Wald
02.02.18 Jahreshauptversammlung FFW Siegenstein
11.02.18 Faschingshochzeit Schillertswiesen mit Wagen der KLJB Süssenbach
18.02.18 Familiennachmittag der CSU
09.03.18 Jahreshauptversammlung FFW Mainsbauern
19.03.18 Jugendempfang der CSU-Landtagsfraktion im Konzerthaus Blaibach
22.03.18 Frühjahrsvollversammlung Kreisjugendring Cham
23.03.18 Generalversammlung SV Süssenbach
02.04.18 Theater der KLJB Süssenbach „Brautschau im Irrenhaus“
13.04.18 Jahreshauptversammlung SSV Roßbach-Wald
24.04.18 Frühjahrsbesprechung der Vereinsvorstände Sportzentrum SSV Roßbach-Wald
27.04.18 Jahreshauptversammlung FC Wald/Süssenbach
06.05.18 Floriansfest der FFW Wald e. V.
31.05.18 Sommernachtsfest FFW Siegenstein
02.06.18 Inspektionsjugendwettbewerb während 125-Jahr-Feier FFW Mainsbauern
07.06.18 Treffen Jugendbeauftragte in Amberg
30.06.18 Sommernachtsfest FFW Süssenbach
07.07.18 Allianz Ferstl Juniors Cup
14.07.18 Patenschaftsjubiläum Gemeinde, Bundeswehr, RKK Roßbach-Wald
17.07.18 Präventionsveranstaltung: Medienführerschein Modul III
18.07.18 Einweihung der Konrad-Adenauer-Schule Roding
21.07.18 Fischerfest Angel- und Naturfreunde
29.07.18 70 Jahre SSV Rossbach-Wald
04.08.18 Sommernachtsfest SV Süssenbach
15.08.18 Spielplatzfest Dorfgemeinschaft Woppmannsdorf
18.08.18 Stödlfest Schützenverein Wald
25.08.18 Ferienprogramm SPD
07.09.18 Ferienprogramm Feuerwehr Wald
08.09.18 Weizenfest der KLJB Süssenbach
22.09.18 Kreisentscheid der Jugendfeuerwehren
02.10.18 Preiswatten der KLJB Süssenbach
05.10.18 Erntedankfest im Haus für Kinder, Wald
05.10.18 Jugendzugübung in Mainsbauern
13.10.18 Abnahme Jugendflamme in Beucherling
13.10.18 Weinfest MGV Wald
17.10.18 Herbstbesprechung Vereinsvorstände beim Kirchenwirt in Wald
18.10.18 Talk mit Hugo
25.10.18 Tagung der Jugendbeauftragten in Cham
27.10.18 Fahrt mit dem KJR zum Palm Beach
10.11.18 Einweihung der Grund- und Mittelschule
16.11.18 Jugendwissenstest der FFW Wald
30.11.18 Adventswanderung mit Andacht der KLJB Süssenbach zum Heiligbrünnl

Hinzu kommen zahlreiche diverse Einzelgespräche in Anliegen zur Jugendarbeit.

Volksschule

Albert Frank und Barbara Haimerl führten während des Jahres anlassbezogen mehrere Gespräche mit Rektor Karl Weinbeck von der Grund- und Mittelschule Wald, so z.B. wegen der neu eingeführten offenen Ganztagschule. Zum Jahresschluß führte Albert Frank das Jahresgespräch:

Die Schule Wald befindet sich weiterhin in der Konsolidierungsphase auf sehr niedrigem Niveau. In der Mittelschule gibt es aktuell eine 9. Klasse mit 16 Schülern, bedingt durch die Kooperation mit Walderbach, wo dort aktuell 2 Klassen in der Mittelschule beschult werden. Im nächsten Jahr ist geplant, die 5. Klasse in Wald zu führen, somit gibt es im neuen Schuljahr auch nur 1 Klasse in der Mittelschule.

Weiterhin gibt es somit auch keine Schülerlotsen. Es wird versucht, eine individuelle Lösung mit Erwachsenen zu schaffen, um das Gefahrenpotential zu vermeiden.

Die Grundschule selbst ist von den Geburtenzahlen gesichert. Derzeit gibt es vier Klassen mit einer Schülerzahl von 85 Schülern. Die Tendenz für die nächsten Jahre ist hier sehr erfreulich. Aufgrund der aktuellen Planung ist mit einer Schülerzahl von ca. 130 Schülern im Jahr 2023 zu rechnen.

Die Generalsanierung der Grund- und Mittelschule Wald konnte heuer endlich abgeschlossen und in einem sehr würdigen Rahmen eingeweiht werden. Die Öffentlichkeit konnte sich davon im Rahmen eines „Tag der offenen Tür“ von dem sehr gelungenen Gesamtwerk überzeugen. Die Schule wurde für die Zukunft fit gemacht. Die Digitalisierung wurde sehr gut integriert und die Voraussetzung für ein modernes Lernen ist sehr gut gegeben. Hier ist unsere Schule Vorreiter bei der digitalen Ausstattung und deren Umsetzung. Die Schüler können somit sehr gut bis zur 4. Klasse in die digitale Selbständigkeit hingeführt werden, auch begleitet mit den möglichen Gefahren im Rahmen eines Medienführerscheines.

Das EDV-System bzw. Internet ist teilweise anfällig und führt immer wieder zu kleineren Störungen. Hier sollte geprüft werden, ob ein Anschluss an die Breitbandversorgung möglich ist. Außerdem ist der Wunsch, in den nächsten Jahren die in der Zwischenzeit veraltete EDV-Anlage auf den neusten Stand zu bringen.

Aufgrund der aktuell niedrigen Schülerzahl und der nur einen Klasse in der Mittelschule ist ein Pausenverkauf nicht rentabel. Die Kinder können einen Einkauf bei der nahegelegenen Bäckerei tätigen. Außerdem sollte geprüft werden, den Kauf eines Getränkeautomaten und Wasserspender zu realisieren.

Die Schüler der 9. Klassen werden zum Eintritt ins Berufsleben sehr gut vom Arbeitsamt mit einem Berufseinstiegsbegleiter unterstützt. Stand per heute werden 2-3 Schüler an die M10 nach Roding wechseln und der andere überwiegende Teil hat bereits jetzt eine Zusage für eine Ausbildungsstelle erhalten.

Die offenen Ganztagsbetreuung läuft nach kleineren Startschwierigkeiten sehr gut an. Laut Herrn Weinbeck wurde vorher die Betreuung im Kindergarten sehr gut abgedeckt. Frau Kaiser und Frau Eichinger ist es in kurzer Zeit gelungen, ein sehr gutes Klima in den neuen Räumlichkeiten zu schaffen. Aktuell wird die kurze Gruppe bis 14.00 Uhr von 12 Kinder und die lange Gruppe bis 15.30 Uhr von 19 Zählkinder von Montag bis Donnerstag genutzt. Das Angebot konnte bereits auf Freitag, mit einer Kostenbeteiligung der Eltern, ausgebaut werden, dies wird von 9 Kinder angekommen. Das Mittagessen wird in Wärmeboxen von der Küche des Pflegeheimes abgeholt. Aktuell läuft die Planung, die Ferienbetreuung zu optimieren. Hier hat sich Frau Kaiser und Frau Eichinger bereiterklärt, die Ferienbetreuung für 5 Wochen in den Ferien zu übernehmen. Eine Umfrage ergab, dass insgesamt für 10 Kinder Interesse besteht, die Ferienbetreuung zu nutzen. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung soll die genaue Umsetzung abgestimmt werden.

Ein großes Dankeschön erfolgte an den Hausmeister der Schule Herrn Stefan Auburger, der ein riesigen Anteil an der Umsetzung der Generalsanierung hat. Dies wurde bereits bei der Einweihung gewürdigt.

Herr Weinbeck hat sein Ziel immer verfolgt und jetzt erreicht, die Grund- und Mittelschule Wald für die Zukunft fit und attraktiv für Schüler und Lehrer zu machen. Er wird sich im Februar 2019 in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Frau Wallaschek wird die Rektorentätigkeit kommissarisch bis zur Neubesetzung im neuen Schuljahr ausüben.

Kindergarten:

Barbara Haimerl und Albert Frank führten über das Jahr verteilt diverse Gespräche mit der Leiterin des Kindergartens, Frau Birgit Hierl.

Aktuell folgende Gruppen: 1 Krippengruppe (13 Plätze)
 4 Kindergartengruppen (93 Plätze, aktuell 2 Plätze frei)
 1 Waldkindergartengruppe (22 Plätze)

Der Kindergarten Wald wird von Frau Birgit Hierl geleitet – Stellvertreterin ist Barbara Schweiger.

18 Erzieherinnen und Pflegerinnen sind das Personal am Kindergarten, dazu kommen noch drei Reinigungskräfte und Frau Solleder, die für die Zubereitung der Mahlzeiten zuständig ist. Ein besonderes Lob für Josef Eckl und Stefan Auburger, die immer für den Kindergarten da sind, wenn ein Thema zu lösen ist und Andreas Brunner, der immer von Seiten der Gemeinde ein offenes Ohr hat.

Derzeit sind 115 Kindergartenkinder, verteilt auf vier Gruppen und eine Gruppe im Waldkindergarten und 13 Krippenkinder im Haus für Kinder Wald.

Für die 45 Essenskinder werden die Mahlzeiten der Fa. Apetito von Frau Solleder sehr gut zubereitet und ergänzt mit Salat und einer Nachspeise. Das Essen wird nicht mehr vorportioniert, jeder hat die Möglichkeit das Essen nach seinen Vorstellungen auszuwählen. Neu ist, dass jedes Kind mit einem Ampelsystem jede Speise bei einer Mahlzeit bewerten kann. Dies wird auch gefordert zum Thema Partizipation im Kindergarten.

Jahresthema ist heuer „Europa – die Reise geht weiter“. Barbara Haimerl organisierte zu diesem Thema über das Europe Direct Büro Furth im Wald themenbezogene Malbücher und weitere Materialien. Es werden verschiedene Personen und Einrichtungen, z. B. Bundespolizei, usw. eingebunden. Es werden bis zu ca. 20 Länder „besucht“ und die Eindrücke in einem Kinderatlas zusammengefasst. Den Abschluss bildet ein Europafest, wo der Kinderatlas an alle Kinder übergeben wird.

Der Waldkindergarten ist jetzt im 2. Jahr und hat sich sehr gut etabliert. Aktuell sind 10 Kinder auf der Warteliste, welche gerne auch diese Möglichkeit nutzen möchten. Von Seiten der Schule ist ein sehr positives Feedback erfolgt, die Kinder vom Waldkindergarten haben bestens den Übergang zur Schule geschafft. Von der Firma Engelbert Weber wurden Klettersteine für den Waldkindergarten zur Verfügung gestellt.

Der Kindergarten kann seit einigen Jahren den Namen „Integrativkindergarten“ führen. Dies ist möglich, ab einer Betreuung von 3 Kindern mit Behinderung – aktuell sind es 6 Kinder, welche betreut werden. Es wird immer geprüft, was für die Einrichtung möglich ist – auf jeden Fall keine „Inklusion um jeden Preis“.

Es wird zweimal im Jahr eine Brandschutzübung mit der FFW Wald durchgeführt. Hier wurde lobend die Zusammenarbeit, vor allem mit 1. Vorstand Stefan Auburger, angemerkt. Ziel ist hier, die Geräte und Mittel der Feuerwehr kennenzulernen und somit in einem Ernstfall keine Angst zu haben und Panik ausgelöst wird.

Im Rahmen der Brandschutzübung im Frühjahr 2018 sind einzelne Mängel aufgefallen, die in der Zwischenzeit behoben werden konnten.

Es sollte nur noch die Alarmanlage geprüft werden, da sich bei der Übung herausstellte, dass der Alarm nicht überall im Gebäude zu hören ist.

Im Frühjahr 2019 wird im Rahmen einer Übung der Ernstfall geprobt und hier zeigt sich dann, ob die Umsetzung der behobenen Mängel Früchte trägt.

Folgende Anregungen hat Frau Hierl an uns herangetragen:

- Wunsch der Eltern einer Geschwindigkeitsbegrenzung Sportplatz-Ringstr. entlang des Kindergartens – bisher noch keine Umsetzung erfolgt
- Die Terrasse im Waldkindergarten sollte auf allen 3 Seiten geschlossen werden, hier könnte auf das ursprüngliche Gelände eine geschlossene Platte angebracht werden

Lobende Worte hatte Frau Hierl für den sehr engagierten Elternbeirat. Außerdem ist die sehr gute Kooperation Schule und Kindergarten und die Zusammenarbeit mit Pfarrer Heidenreich zu erwähnen.

Frau Hierl hat ausdrücklich den Wunsch ausgesprochen, dass die Gemeinde die Trägerschaft für Kindergarten und Kinderkrippe übernehmen sollte.

Die finanzielle Situation des Haus für Kinder ist in den letzten Jahren stets positiv gewesen, es konnte jeweils ein Überschuss erwirtschaftet werden, dieses Jahr wird sich der Überschuss wohl auf 100.000 EUR belaufen.

Aus Gesprächen der Jugendbeauftragten Barbara Haimerl mit einzelnen Mitgliedern des Elternbeirats ist erkennbar, dass auch dieses Gremium, sollte die kirchliche Trägerschaft nicht fortgeführt werden können, eine kommunale Trägerschaft favorisiert.

Am 03.12.18 fand eine Leseaktion im Haus für Kinder statt. Philip James und Barbara Haimerl lasen in allen fünf Gruppen das Buch „Die Streithörnchen“ auf Deutsch und Englisch vor, passend zum aktuellen europäischen Land, England.

Rückblick auf das Vereinsjahr 2018 und Neuigkeiten auf das 110-jährige Gründungsfest im Jahr 2020

Albert Frank führte hier das Gespräch mit 1. Vorstand und Festleiter des Gründungsfestes 2020 Thomas Solleder

Die KLJB Süssenbach kann auf ein ereignisreiches Jahr 2018 zurückblicken. Anfang des Jahres wurde eine neue Vorstandschaft gewählt, die aus vielen jungen Mitglieder besteht. Das Amt der männlichen Vorstände übernahmen Thomas Solleder und Tobias Reisinger, weibliche Vorsitzende sind Kathrin Reichinger und Jasmin Miksch. Die Ämter des Kassiers und der Schriftführerin haben Maximilian Frank und Magdalena Rösl inne. Der Mitgliederstand zum Jahresanfang lag bei 140 Jugendliche und es wurden im heurigen Jahr 15 Neumitglieder in die KLJB aufgenommen. Im Laufe des Jahres wurden einige Gründungsfeste von umliegenden Vereinen zahlreich besucht. Außerdem nahm die Landjugend an den kirchlichen Festen der Expositur Süssenbach teil. Der Höhepunkt des Jahres war das alljährliche Weizenfest, das wieder sehr gut besucht und damit ein großer Erfolg war.

Auch die Planungen für das Gründungsfest 2020 laufen auf Hochtouren. Das Fest wird, anders als ursprünglich geplant, 5 Tage vom 11.06.2020 – 15.06.2020 stattfinden. Als Festgelände wurde der Nebenplatz des Sportgeländes ausgewählt. Auch wurden bereits erste Werbemaßnahmen eingeleitet: Das Fest steht unter dem Motto „Am Boch rauscht`s“ und dazu wurden schon Werbe T-Shirts und Flyer angeschafft. Das Amt des Schirmherrn übernimmt Jugendbeauftragter Albert Frank, die Ehrenschilder sind Pfarrer Ralf Heidenreich und Jugendbeauftragte Barbara Haimerl. Zusammenfassend kann man sagen, dass die Eckpfeiler gesetzt sind und nun mit der detaillierten Planung begonnen werden kann.

Gespräch mit Alois Weber Jugendleiter und Vorstand FC Wald / Süssenbach

Nach Ablauf der Saison wird im Jugendbereich die Spielgemeinschaft des FC Wald / Süssenbach mit dem TSV Pettenreuth aufgelöst und es wird zukünftig wieder eigenständig Jugendfußball durchgeführt

Anzahl der Mannschaften: 5 von G – D-Jugend

Anzahl der Jugendspieler: 60

Anzahl der Betreuer: 8

Von C-A-Jugend gibt es heuer keine Teams – sechs Spieler sind aufgrund dieser strukturellen Problematik zur SG Pettenreuth/Altenthann/Bernhardswald gewechselt.

In der abgelaufenen Saison, noch als Spielgemeinschaft SG Wald/Süssenbach/Pettenreuth wurden folgende Ergebnisse erzielt:

A-Jugend - Abstieg aus der Kreisliga

B-Jugend - nicht vorhanden

C-Jugend - Platz 4

D1-Jugend - Platz 3

D2-Jugend - Platz 5

E-Jugend - Platz 5

F1-Jugend – Platz 3

F2-Jugend - Platz 3

G-Jugend: neu, kein Spielbetrieb

Die Spiele der Jugendmannschaften werden in Süssenbach ausgetragen. Die Ergebnisse der Vorrunde waren wie folgt:

D-Jugend - Platz 3

E1-Jugend - Platz 6

E2-Jugend - Platz 5

F-Jugend - Platz 3

G-Jugend - erste Freundschaftsspiele

Der Sport-Ferstl-Cup fand heuer vom 23.02.-25.02.2018 zum 10. Mal statt.

Aktuell laufen bereits die Vorbereitungen für den 10. Sport-Ferstl-Cup vom 16.02.-17.02.2018 in der Gemeindehalle in Wald.

Das Fußball-Camp der Fußballakademie Ostbayern wurde vom 30.07.-31.07.2018 in Wald mit 30 Kindern veranstaltet. Es war eine tolle Veranstaltung für die Kinder, die in einem Alter von 6-12 Jahren teilgenommen haben. Dieses Camp soll auch im Jahr 2019 wieder abgehalten werden – der Termin wird erst noch koordiniert.

Für die D-Jugend wurde der Allianz Juniors Cup in der Vorrunde in Wald ausgetragen. Werblich wurde diese Veranstaltung für den FC Wald-Süssenbach mit Spots von Spielern des FC Bayern-München unterstützt. Leider konnte sich unsere Jugendmannschaft nicht für die Endrunde auf dem Gelände des FC Bayern qualifizieren. Es ist wieder geplant, diese Veranstaltung im Jahr 2019 bei uns durchzuführen.

Außerdem wurde ein Schnuppertraining mit einem anschließenden WM-Turnier im Haus für Kinder abgehalten. Hier haben sich ca. 50 Kinder mit großem Eifer beteiligt.

Es wurden heuer für alle Kinder und Betreuer neue Trainingsanzüge angeschafft. Dies wurde durch eine finanzielle Spritze der Sparkasse im Landkreis Cham möglich gemacht. Der FC Wald-Süssenbach hat ebenfalls ein finanzielles Budget beigetragen, der Restbetrag wurde durch die Eltern geschultert.

Für die neue Saison konnten 10 sehr gute Jugendfußballer in den Erwachsenenbereich integriert werden, die aufgrund Verletzungen und anderen Verhinderungen der Spieler der 1. und 2. Mannschaft unverzichtbar wurden.

Sehr erfreulich ist, dass der Jugendbetreuer Martin Rittner den Trainerschein absolviert, diese Fortbildung wird finanziell durch den FC unterstützt.

Ein Dankeschön an die Gemeinde zur Beteiligung an den Kosten, an alle Spieler, deren Eltern und vor allem allen Betreuer für Ihr Engagement, die die wirklichen Helden des Alltags sind.

.

Jugendfeuerwehren

Die Jugendfeuerwehren sind sehr aktiv und beteiligen sich an zahlreichen Prüfungen. Höhepunkt in Wald war der Inspektionsentscheid im Rahmen des Gründungsfestes der Freiwilligen Feuerwehr Mainsbauern. Die Teams aus Wald und Siegenstein konnten sich für den Kreisentscheid qualifizieren, das Team Mainsbauern und Mainsbauern/Pfaffenfang scheiterte knapp an der Qualifikation. Beim Kreisentscheid im September in Cham feuerte Jugendbeauftragte Barbara Haimerl die beiden Teams an und konnte zum Schluss den Waldern zum 14. Platz und den Siegensteinern zum 8. Platz herzlich gratulieren.

Überörtlich wurde auch die Jugendflamme abgenommen. Die Abnahme fand in Beucherling statt, auch hier nahmen mehrere Jugendliche aus den Walder Gemeindefeuerwehren teil und konnten das Abzeichen erringen.

Jungbürgerversammlung

Jugendbeauftragte Barbara Haimerl hatte unter dem Motto „Talk mit Hugo“ zur Jungbürgerversammlung eingeladen. 19 Jugendliche und junge Erwachsene aus allen Gemeindeteilen folgten der Einladung.

Nach Begrüßung durch die Jugendbeauftragte, die sich über die gute Resonanz aus dem gesamten Gemeindebereich freute, Sie ermunterte die Jugendlichen dazu, die Möglichkeit zu nutzen und Fragen zu stellen und sich zu informieren.

Bürgermeister Hugo Bauer freute sich über das Interesse an der Kommunalpolitik, die ja auch die Jugendlichen direkt betrifft. Bauer informierte eingangs über aktuelle Themen. Die Entwicklung der Mittelschule gibt derzeit etwas Anlass zur Sorge, die Klassen wurden reduziert, derzeit wird nur die 9. Klasse in Wald beschult. Jedoch lassen die aktuellen Schülerzahlen in der Grundschule hoffen, dass sich das auch wieder ändert. Das Schulhaus wird seit 2008 saniert, inklusive staatlichem Zuschuss wurden nahezu 7 Millionen Euro in die Baumaßnahme investiert worden, und damit in die Zukunft unserer Kinder und deren Bildung.

In Roßbach wurde ein neues Baugebiet ausgewiesen. Dabei war es dem Gemeinderat wichtig, dass auch Platz für weitere Gewerbeflächen entstehe. In Roßbach werden 36 Bauplätze entstehen, für die es bereits eine enorme Nachfrage gibt. Für die Vergabe der Bauplätze gibt es die Überlegung, ein Punktesystem zu erarbeiten, bei dem soziale Punkte ebenso eine Rolle spielen sollen wie auch ehrenamtliches Engagement und die familiäre Situation. Die Auferlegung eines Bauzwangs soll Spekulationen vorbeugen. Mittelfristig wird auch ein weiteres Baugebiet erforderlich werden.

Wichtiges Thema im Gemeinderat sind auch Kindergarten und Kinderkrippe. Aufgrund der starken Geburtenjahrgänge ist der Bedarf an Plätzen groß, weshalb der Neubau der Krippe geplant ist. Der Gemeinderat berät momentan über die Trägerschaft. Hierzu wird es auch eine Umfrage unter den Eltern geben.

Die Gemeinde hat auch Grundstücke im Ortskern erworben, demnächst werden die alten Gebäude abgerissen, dann sollen Wohnungen und ein gewerblicher Bereich entstehen. Außerdem soll es einen neuen Durchgang in der Friedhofsmauer geben, der einen barrierefreien Zugang zur Kirche und zur Hirschenbühler Straße gewährleistet. Die Beteiligung vieler Kostenträger hat leider zur Folge, dass sich gerade die Maßnahme mit dem Friedhofsbereich in die Länge zieht.

Am Radweg Hirschenbühl entstehen im Rahmen eines Leaderprojekts ein Spielplatz, der an die alte Bahntrasse erinnern soll, eine öffentliche Toilette, zwei Wohnmobilstellplätze und

eine Ladesäule für E-Fahrzeuge. Aufgrund der hohen Auslastung der Firmen ist es derzeit aber schwer, Baufirmen zu finden.

Bei den Feuerwehren wurde ein Bedarfsplan erstellt und für die FF Wald wurde ein TLF 3000 bestellt, mit dessen Auslieferung im Spätsommer 2019 gerechnet wird. In Wutzldorf wird eine Straßensanierung durchgeführt und auch die Eisenbahnbrücke in Wald ist ein Thema. Außerdem wurde das Rathaus auf den neusten Stand des Brandschutzes gebracht und barrierefrei gemacht.

Nach dem Vortrag des Bürgermeisters konnten die Jugendlichen ihre Fragen stellen. Hier wurden vor allem Fragen zur Mobilität gestellt, sei es wegen der Schulbusverbindung bzw. der Kostenfreiheit des Schulwegs, sei es wegen der Möglichkeit des vorzeitigen Erwerbs des Führerscheins.

Abschließend dankte Barbara Haimerl Hugo Bauer und ermunterte die Jugendlichen gerne immer ihre Anliegen vorzubringen. Wahlen: 2020 seien Kommunalwahlen und für den Gemeinderat hätte man auch gerne junge Kandidatinnen und Kandidaten auf den Listen.

Ferienprogramm

Im Ferienprogramm der Gemeinde gab es 17 Angebote für die Kinder und Jugendlichen.

Daran nahmen 297 Kinder teil, betreut wurden sie von 88 Ehrenamtlichen.

Wir dürfen allen Vereinen und deren Verantwortlichen für diese Angebote danken, die Resonanz bei den Kindern zeigt, wie wertvoll diese Maßnahmen sind. Ein Dankeschön gilt auch Andrea Solleder, die das Ferienprogramm so toll koordiniert hat.

Vereinsjugendleiter

Für die Vereinsjugendleiter hatte Jugendbeauftragte Barbara Haimerl einen Präventionsvortrag organisiert. Dabei hatte sie dem Wunsch Rechnung getragen, den Vortrag bereits früher im Jahresablauf anzubieten.

Als Referentin hatte sie die Medienpädagogin des Bezirks Oberpfalz, Frau Alexandra Lins, gewinnen können. Thema das Abends im Feuerwehrgerätehaus Siegenstein war „Verletzendes Online-Handeln“.

Die Medienpädagogin Alexandra Lins arbeitet für die Medienfachberatung des Bezirks Oberpfalz und wurde von ihrer Kollegin Romina Nölp unterstützt. Ein Dank ging auch an die FFW Siegenstein für die Bewirtung und die Nutzung des Gerätehauses. Zu Beginn gab Lins allgemeine Informationen über den Medienführerschein. Mit ihm sollen die Menschen, die aktiv in der Jugendarbeit sind, Medienkompetenz erhalten.

Aus der Schulungseinheit „Medienkompetenz“ stand das Modul „Verletzendes Online-Handeln“ auf dem Programm. Nachdem die Grundbegriffe aus dem Bereich soziale Medien geklärt waren, wurde darüber gesprochen, was verletzendes Online-Handeln sei.

Das sei alles Handeln, das einen anderen verletzt, dazu zählen auch psychische Verletzungen. Acht Prozent der Jugendlichen sagen, dass sie das schon mal erlebt haben, man geht aber von einer Dunkelziffer von einem Drittel der Jugendlichen aus. Alexandra Lins benannte Merkmale und auch Beispiele. Sie hatte auch eine Video mit einem Rapsong passend zum Thema dabei.

Lins nannte auch beteiligte Personengruppen und machte dies an einem Fallbeispiel deutlich, aufgezeigt an einem Klassenchat in einem Messenger-System.

Ein Problem sei auch, so die Referentin, dass es im Internet keine räumliche oder zeitliche Begrenzung mehr gäbe und somit auch keine geschützten Räume mehr; aber schnelle Verbreitung und große Öffentlichkeit. Es wurden auch Themen wie Shitstorm und Cyber-Mobbing besprochen und die rechtlichen Rahmenbedingungen. In einer Gruppenarbeit waren die Anwesenden aufgefordert, sich in beteiligte Personen eines Falles von verletzendem Online-Handel hineinzusetzen.

Abschließend gab Lins noch Tipps für das Verhalten und Handlungsstrategien in Konfliktfällen. Auch die Prävention und rechtliche Aspekte wurden von der Referentin angesprochen. Lins gab noch Hinweise auf Beratungsstellen wie nummergegenkummer.de oder [juuport](http://juuport.de). Barbara Haimerl dankte am Ende der Veranstaltung der Referentin mit einem kleinen Präsent.

Gemeindebücherei:

Die Gemeindebücherei wird nach wie vor insbesondere von Kindern und Jugendlichen stark genutzt. Die Kindergartengruppen wie auch die Schulklassen sind regelmäßig in der Bücherei, um Bücher auszuleihen.

Derzeit erfolgt die Systemumstellung.

Kreisebene:

Kreisjugendreferentin Barbara Haimerl hatte zum alljährlichen Austausch der kommunalen Jugendbeauftragten eingeladen. Neben dem allgemeinen Erfahrungsaustausch und allgemeinen Informationen war dieses Mal die Vorstellung des Vereins „Jugendarbeit im Landkreis Regensburg e. V.“ Schwerpunktthema. Dazu hatte Kreisjugendpfleger Simon Frank den Gemeindejugendpfleger Peter Weigl eingeladen. Dieser stellte Geschichte, Ziel und Entwicklung des Vereins vor.

Der Verein wurde im Rahmen des Projekts „Interkommunale Zusammenarbeit“ vom Landkreis und acht Gemeinden gegründet, um professionelle Jugendarbeit in den Gemeinden ergänzend zur bisher ehrenamtlich geleisteten Jugendarbeit zu ermöglichen. Derzeit sind 8 hauptamtliche Jugendpfleger in 18 Gemeinden tätig. Diese bieten auch aufsuchende Jugendarbeit bzw. Streetworker an.

Die Arbeitsinhalte der Jugendpfleger/innen vor Ort richten sich immer nach den Bedürfnissen der jeweiligen Gemeinde. Allgemein lassen sich folgende Aufgabenschwerpunkte zusammenfassen:

- Schaffung, Erhaltung und Betreuung von Jugendfreizeiteinrichtungen,
- Aufbau eines Netzwerkes der Jugendarbeit,
- Schaffung von Angeboten der öffentlichen Jugendarbeit
 - Durchführung von Ferienmaßnahmen,
 - Präventive Arbeit (Projekte, Aktionen),
 - Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen,
 - Jugendpartizipation (Jugendforen / Jugendversammlungen),
- Kooperation mit den Schulen vor Ort,
- Zusammenarbeit mit ortsansässigen Institutionen, Vereinen und Verbänden
- Öffentlichkeitsarbeit.

Ziele

Die offene Kinder- und Jugendarbeit hat sich zum Ziel gesetzt, in den Gemeinden Bedingungen zu unterstützen, zu fördern, zu schaffen und zu pflegen, in denen Jugendarbeit möglich ist. Jugendarbeit will junge Menschen fördern und zu deren Entwicklung beitragen, damit sie gesellschaftliche Mitverantwortung übernehmen, sowie sich sozial, kulturell und politisch engagieren. Sie vertritt die Interessen der Kinder und Jugendlichen vor Ort.

Die Angebote richten sich auch und vor allem an nichtorganisierte Kinder und Jugendliche. Jugendarbeit leistet vorbeugende Arbeit (z.B. Alkoholprävention, Gewaltprävention u. v. m.) und erfüllt so Bildungs- und Freizeitfunktion. Dabei werden alltagsnah demokratische Werte, Eigenverantwortung sowie soziale und kulturelle Schlüsselqualifikationen vermittelt. Als Mittler bei Konflikten, z.B. zwischen Jung und Alt schafft Jugendarbeit ein positives Klima in der Gemeinde.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein zusätzliches Angebot zu der wichtigen Arbeit der Vereine vor Ort und trägt zum Wohle der ganzen Gemeinde bei.

Anlaufstelle vor Ort sollte ein Jugendtreff sein. Die Kosten der Jugendpfleger teilen sich die beteiligten Gemeinden über den Verein auf Stundenbasis, in Fünf-Stunden-Schritten. 5 h werden mit 10.800 EUR in Rechnung gestellt.

Dieser Infoabend sollte die Jugendbeauftragten informieren. Je nach Bedarf in den Gemeinden des Landkreises wäre damit eine Möglichkeit vorgestellt worden, um auch kleineren Gemeinden die Beschäftigung eines hauptamtlichen Jugendpflegers zu realisieren.

Überregional:

Tagung kommunale Jugendarbeit in Amberg

Die Tagung befasste sich mit der Thematik, wie jugendgerechte Politik in den Kommunen aussehen kann und wie man junge Leute teilhaben lassen kann. Junge Leute möchten sich vor Ort in ihren Kommunen einbringen und mitbestimmen können. Zur Konferenz geladen hatten Bezirksjugendring, der Bezirk und der Gemeindetag. Jugendbeauftragte Barbara Haimerl nahm an der Tagung teil.

Junge Leute müssen gerade auf kommunaler Ebene von den Verantwortlichen in den Blickwinkel genommen werden. Gerade hier würden Kinder und Jugendliche ihre Lebensumwelt mitgestalten wollen. Diese Botschaft vermittelten die Referenten, darunter zahlreiche Bürgermeister aus der gesamten Oberpfalz, bei der Bezirkskonferenz „Kommunale Jugendpolitik“. Die politisch Verantwortlichen hätten es in der Hand, ob sich junge Leute vor Ort in der Oberpfalz wohlfühlen. Gerade in der heutigen Zeit sei dies wichtiger denn je: Bedingt durch den [demografischen Wandel](#) verlieren viele Gemeinden einen großen Anteil ihrer jungen Bevölkerung.

Doch dem gelte es mit einer gezielten Jugendpolitik entgegenzutreten. Junge Menschen müssten sich in den Kommunen der Oberpfalz wohlfühlen und gute Bedingungen in ihren Heimatkommunen vorfinden, betonte Bezirkstagspräsident Franz Löffler. Es gehe um die Gleichwertigkeit der Lebensbedingungen. „Wir haben in Europa das Phänomen, das immer mehr Menschen in die Großstädte ziehen.“ Junge Menschen wollen Lebensräume vorfinden, die mindestens gleichwertig mit dem Angebot der Großstädte seien. Hier gehe es um weiche Standortfaktoren, wie die Mobilität oder eine gute Ausbildung vor Ort.

Der stellvertretende Bezirksvorsitzende des Gemeindetages, der Bernhardswalder Bürgermeister Werner Fischer, sprach von Themen, „die heute die Kommunen mehr denn je beschäftigen“. Junge Leute würden nach ihrer Ausbildung, wenn sie dazu ihren Heimatort

verlassen mussten, auch zurückkommen. Doch dafür müssten vor Ort dann auch die Rahmenbedingungen stimmen. Und: „Jungen Leuten darf nichts übergestülpt werden.“ Sie müssten sich selbstbestimmt einbringen können.

Gerade vor Ort seien Auswirkungen für junge Leute am unmittelbarsten spürbar, sagte auch [Bezirksjugendring](#)-Vorsitzender Philipp Seitz. Er forderte die Kommunen zu einer gerechten Teilhabe junger Menschen vor Ort auf. Jugendgerecht seien Kommunen mit guten Chancen, Teilhabemöglichkeiten und attraktiven Perspektiven für junge Menschen. „Das sind Zukunftskommunen.“ Diese Botschaft vermittelte auch Referent Winfried Pletzer vom Bayerischen Jugendring. Eine gute kommunale Jugendpolitik sei ein Standortfaktor für Kommunen. „Erfolgreiche Jugendpolitik ist Zukunftspolitik.“

Er bat die Bürgermeister, nicht nur über Jugendliche zu sprechen, wenn es gerade Ärger gegeben habe. „Aktives jugendpolitisches Handeln erfordert mehr, als nur in solchen Situationen über junge Menschen zu sprechen.“ Einige Gemeinden würden in den nächsten 15 Jahren bis zu einem Drittel ihrer Jugendlichen verlieren. „Wenn wir durch die Demografie so viele Jugendliche verlieren, dann müssen wir versuchen, sie in der Heimat vor Ort zu halten.“

Im Jahr 2035 werden in der Oberpfalz 1000 Babys weniger geboren als 2017. Die Anzahl der jungen Menschen nimmt ab:

Studien würden zu dem Ergebnis kommen, dass junge Leute bereit seien, in ihrer Heimatkommune zu bleiben und dafür auch längere Strecken täglich zu pendeln. Doch dafür müssten verschiedene Faktoren erfüllt sein: Ein schneller Internetanschluss, Mobilität, eine lebendige Jugendkultur oder Räume und Plätze, die den Bedürfnissen der Jugendlichen nach Erholung in der Freizeit gerecht werden. Bezirkstagspräsident Franz Löffler brachte es auf den Punkt: „Die jungen Leute wollen spüren und sehen, dass sich die Kommunen für sie und ihre Anliegen auch einsetzen.“

Genau darauf setzt etwa die Stadt Tirschenreuth. Hier gibt es einen Jugendrat, der jährlich die Pflicht hat, im Stadtrat einen Bericht abzugeben. Tirschenreuths Bürgermeister Franz Stahl sagte: „Wenn die Jugendlichen kommunale Unterstützung bekommen, dann sind sie mit Begeisterung dabei.“ Der Jugendrat sei vor Ort „politisches Schwergewicht“ - und das werde vom Stadtrat auch so akzeptiert.

Auch in Dietfurt (Lkr. Neumarkt) [tagt regelmäßig ein Jugendparlament](#). Es gelinge so immer wieder, die Jugend auch für Projekte zu begeistern, betonte Bürgermeisterin Carolin Braun. Gerade liege etwa ein Antrag des Jugendparlaments auf den Bau eines neuen Bushäuschens auf ihrem Schreibtisch.

Der zweite Bürgermeister der Gemeinde Schwarzenfeld und [Schwandorfer Kreisjugendring-Vorsitzende Peter Neumeier](#) zog das Fazit, dass viele Kommunen „noch weit weg von der perfekten Situation“ seien. So sei es wichtig, etwa mit Jugendbefragungen die Wünsche dieser Zielgruppe zu analysieren. Außerdem müsste Teilhabe und Mitsprache gefördert werden. In seiner Gemeinde sei der Jugendbeirat eine wertvolle Einrichtung.

Zum Ende des Jahres möchten wir uns für die gute Zusammenarbeit bedanken:

Bei unserem Bürgermeister und der Gemeindeverwaltung, bei den Vereinen und den Vereinsjugendleitern und bei den Eltern. Ein herzlicher Dank gilt auch unserem Pfarrer, für sein Engagement in der Jugendarbeit.

Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen hat uns sehr viel Freude und Spaß gemacht, es ist eine sehr wertvolle Arbeit, bei der man selbst viel zurück erhält.